

Arbeitsmaterial zu den Kompetenztagen

Schätze dich selbst ein: Wie gut bist du im Fach Mathematik - male dazu die Sterne sauber aus.



Welche Dinge musst du in Mathematik noch üben, um deine Leistungen zu verbessern?

Schätze dich selbst ein: Wie gut bist du im Fach Deutsch - male dazu die Sterne sauber aus.



Welche Dinge musst du in Deutsch noch üben, um deine Leistungen zu verbessern?

In welche Gruppe würdest du dich selbst einordnen?

- ☐ Experten
☐ Aufbaugruppe
☐ Basisgruppe

Fremdeinschätzung: Wie viele Fragen hast du im Plickers-Test richtig beantwortet?



Notiere, bei welchen Dingen du Schwierigkeiten hattest.

Wie lautet die empfohlene Gruppe für dich?

- ☐ Experten
☐ Aufbaugruppe
☐ Basisgruppe

Nachdem du deine Empfehlung anhand der Testauswertung erhalten hast, kannst du selbstständig entscheiden, ob du zur Expertengruppe, zur Aufbaugruppe, oder zur Basisgruppe gehören möchtest. Sollten die Aufgaben zu schwer oder zu leicht sein, kannst du jederzeit die Gruppe wechseln.

Notiere hier deine Entscheidung:

Während des Ersten Weltkriegs war die Logistik eine der entscheidenden Herausforderungen. Die Versorgung der Truppen umfasste nicht nur die Lieferung von Lebensmitteln und Munition, sondern auch medizinische Versorgung, Kleidung und andere notwendige Materialien. Hier sind einige Details zu den Bedürfnissen von Soldaten, Offizieren und Artillerie:

Normaler Soldat Bedarf pro Tag:

Brot: Etwa 750 Gramm

Fleisch: Etwa 250 Gramm

Konserven: Etwa 200 Gramm

Gemüse: Etwa 100 Gramm

Kaffee: Etwa 7 Gramm

Salz und Gewürze: Kleine Mengen

Tabak: Etwa 20 Gramm

Offizier:

Offiziere hatten ähnliche Grundnahrungsmittel wie die Soldaten, jedoch oft in größeren Mengen (ca. 20% mehr) und von besserer Qualität. Sie erhielten zusätzlich Extras wie Wein, Schokolade und spezielle Konserven.

Artillerie:

Der Bedarf an Munition war enorm. Ein einzelnes Artilleriegeschütz konnte bis zu 200 Schuss pro Tag benötigen, abhängig von der Intensität der Kämpfe.

Transport und Logistik:

- **Wagen und Fuhrwerke:** Hauptsächlich für den Transport von Lebensmitteln, Munition und anderen Versorgungsgütern genutzt.
- **Eisenbahnen:** Spielten eine Schlüsselrolle im Nachschub, besonders für längere Distanzen.
- **Lastwagen:** Wurden zunehmend genutzt, besonders gegen Ende des Krieges.
- **Pferde und Maultiere:** Wurden weiterhin intensiv genutzt, besonders in schwierigem Gelände.

Transportkapazitäten:

- **Ein typischer Wagen:** Konnte etwa 500 bis 1.000 Kilogramm an Last transportieren.
- **Lastwagen:** Je nach Modell konnten sie zwischen 1.500 und 3.000 Kilogramm transportieren.
- **Packpferde:** Konnten etwa 100 bis 150 Kilogramm tragen.

- ① Ein Versorgungstrupp besteht aus 3 Wagen, die jeweils 1.000 Kilogramm Proviant transportieren können, und 5 Lastwagen, die jeweils 2.000 Kilogramm Proviant transportieren können. Wie viel Kilogramm Proviant transportiert der gesamte Versorgungstrupp zusammen?

[illegible]

- ② Schreibe einen Brief eines Offiziers der Versorgung an den Kommandanten, in dem er die Transportkapazität des Versorgungstrupps beschreibt und um zusätzliche Ressourcen bittet. Der Brief sollte höflich und formell sein.

Note

Note

Normaler Soldat Bedarf pro Tag: Brot: Etwa 750 Gramm Fleisch: Etwa 250 Gramm Konserven: Etwa 200 Gramm Gemüse: Etwa 100 Gramm Kaffee: Etwa 7 Gramm Salz und Gewürze: Kleine Mengen Tabak: Etwa 20 Gramm	Offizier: Offiziere hatten ähnliche Grundnahrungsmittel wie die Soldaten, jedoch oft in größeren Mengen (ca. 20% mehr) und von besserer Qualität. Sie erhielten zusätzlich Extras wie Wein, Schokolade und spezielle Konserven.	Artillerie: Der Bedarf an Munition war enorm. Ein einzelnes Artilleriegeschütz konnte bis zu 200 Schuss pro Tag benötigen, abhängig von der Intensität der Kämpfe.
--	---	--

[illegible]

-
-
-
-
-

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter <https://www.tutory.de/entdecken/dokument/logistik-im-ersten-weltkrieg>